
3385/J XXII. GP

Eingelangt am 11.08.2005

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Bettina Stadibauer

und GenossInnen

an die Bundesministerin für Justiz

betreffend Förderungen von Vereinen und anderen Institutionen aus dem Bereich der Opferhilfe

Am 22. Juli 2005 präsentierte der Verein „Neustart“ seine zweite Österreich weite Werbekampagne. Ein Monat lang stehen 1000 Plakatwände zur Verfügung und 50 Mal soll auf Ö3 ein Rundfunkspot zu hören sein.

Der Verein „Neustart“ wird vom Bundesministerium für Justiz gefördert. Es ist einigermaßen befremdlich, dass einerseits viele Opferhilfevereine über eine mangelnde finanzielle Unterstützung durch den Bund klagen und andere sich derartige Werbekampagnen leisten.

Außerdem ist die Werbelinie äußerst bedenklich. Opfer von Gewalttaten als neurotisch zu diskreditieren ist nicht nur unprofessionell sondern stellt auch eine Beleidigung dieser Menschen dar. Besonders geschmacklos ist es auch, wenn weibliche Opfer, anstatt sie zu stärken, auf Plakaten nackt dargestellt werden und somit auf die, durch ihren Körper in sexistischer Weise, werbende Funktion reduziert werden. Nicht verständlich ist darüber hinaus die, durch die Gleichartigkeit der Plakate, suggerierte Identität von Opfer und Täter.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Justiz nachstehende

Anfrage:

- 1) Wie hoch war die Förderung des Bundesministeriums für Justiz für den Verein „Neustart“ im Bereich der Opferhilfe in den vergangenen Jahren? (2000, 2001, 2002, 2003, 2004)

- 2) Wie hoch ist (wird voraussichtlich sein) die Förderung des Vereins „Neustart“ im Bereich der Opferhilfe im Jahr 2005?
- 3) Bezieht der Verein „Neustart“ auch Mittel aus anderen Quellen außer dem BMJ?
- 4) Wenn ja, welchen Anteil am Gesamtmittelaufkommen betragen diese?
- 5) Wurden Sie oder einE MitarbeiterIn Ihres Ministeriums in die Konzeption der Werbekampagne einbezogen?
- 6) Wenn ja, warum wurde sie in dieser Art nicht verhindert?
- 7) Wenn nein, sind somit auch keine Mittel aus dem BMJ in diese Kampagne geflossen?
- 8) Wenn keine Mittel aus dem BMJ geflossen sind, wie wurde die Kampagne dann finanziert?
- 9) Welche Kosten hat die Kampagne insgesamt verursacht?
- 10) Wenn Mittel aus dem BMJ zur Finanzierung der Kampagne herangezogen wurden, halten Sie die Sujets für zielführend?
- 11) Ist die Opferhilfe ein Teil des Generalvertrages zwischen dem BMJ und dem Verein „Neustart“?
- 12) Was stehen sie grundsätzlich zur Vermischung von Opfer- und Täterhilfe durch den Verein „Neustart“, der sich gegen den internationalen Trend, diese beiden Bereiche strikt zu trennen, stellt?
- 13) In der Anlage ./1 der Anfragebeantwortung 2455/AB haben Sie 28 Opferhilfeorganisationen und unter Punkt 2 zwei weitere Vereine genannt, die vom BMJ gefordert werden. Gab es im Jahr 2004 weitere Organisationen die aus den Mitteln des BVA 2004 Post 1/30006/7666 gefördert wurden?
- 14) Wenn ja, welche?

- 15) Unter Punkt 10 Ihrer Anfragebeantwortung 2455/AB befindet sich eine Übersicht ausbezahlter Förderungen der Jahre 2000 bis 2004 im Bereich der Prozessbegleitung.
- a) Wie hoch waren die einzelnen Förderungen der hier von Ihnen erwähnten Vereine? (bzw. wie teilt sich, laut dieser Tabelle, der jährlich ausbezahlte Gesamtbetrag auf die jeweils aufgezählten Vereine auf?) (inkl. der Vereine „Neustart“ und „Verein für Opferhilfe“)
- b) Wie viele Personen wurden von den einzelnen Vereinen in den angeführten Jahren unterstützt? (bzw. wie teilt sich, laut dieser Tabelle, die Anzahl der unterstützten Personen auf die aufgezählten Vereine auf?) (inkl. der Vereine „Neustart“ und Verein für Opferhilfe“)
- 16) Welche anderen Vereine, außer die oben erwähnten, wurden in den Jahren 2000 bis 2004 aus den Mitteln der Post 1/30006/7666 des jeweiligen Jahres gefördert? Wie hoch waren die jeweiligen jährlichen Förderungen pro Verein? Wie viele Personen wurden von den Vereinen im betreffenden Zeitraum betreut?